

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

17. Februar 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0011-8

und weil der Göze, vor dem vorstehenden
 Weib Person auch ihre zu seiner Blau-
 gemacht: oder die Gottlosen Brahmanen in
 Namen des Gözen eine große Leinwand auf seinen
 Weib Person grunvorsetzt haben sie, als in
 einer Festigung oder Festigung von dem Göze
 selbst gefordert: So haben sie es dahin gebracht,
 daß der Göze, wenn er in ihrer Schwastrom
 gezogen wird, mit einem Eiß befangen
 werden muß, damit er nicht vom Eiß an
 Weib Person kommt. Diese haben die Götze
 geglaubt durch Freidenken Abzogenung
 von der Ehe der Freidenken Abzogenung
 der Götze in Madewipadramstam
 Gessakjan Gatt wird an Landen Götze in
 Freidenken Auswachen der zu weichen Götze
 groß ist gehalten. So wie es sich auf einige
 Medizin von derselben äußert und nicht ist.

Fortsetzung an
Nr. 3. Forts.

Am 17. Febr: Besuch einer auf und
 von Landen Götze in der Parier dort.
 Anandamangala. In der ein paar mal so
 wachung Götze, und bei dem einige Götze
 nun zur Freisung glimmt. Man soll für
 das Götze von der Freisung von der
 wohl, aber von und Freisung Götze
 zu. Einmal Freidenken der Freisung von
 nicht man, an der Freisung an sie von
 gangen. Ruff. Sie sagt, wenn wir einen

Anilte Krigen so worden wir fortan. Man
 fragte: ob es ihnen wohl durau fliehe. Er die
 sagte: ob nicht nicht niemand zu wech waffung
 Gelfe, warum nicht. Er isten worden. Man
 antwortet: daß der nur Goro Subjekt die
 ging nicht, der Satz gegen die Unschuld
 Gilt für ab. Für Er isten die in der nächst
 stund, beständige in sonderheit der, nach man
 gesagt, weshalb, daß sie in der Gornier Geln.
 gornier gornier zu vorzüglich Geln, und
 sagt: Die Mönche! Man hat sie flugentlich
 da allein in Hofe Geln, auf der Geln zu
 hindern. Nach dem Hofe Geln, der Geln
 Geln Geln Kottupaleiam Geln man
 an stund, stund, angestrichen Geln nach die
 von Pagode, dass man die Gelnheit der
 ungeschickten Geln in Geln Geln, die
 Gelnheit der Gelnheit und den vichigen
 nach dem Hofe Geln, folig zu werden, nach.
 Geln. Die nichter nicht werden, Geln, und
 nichter nicht die Geln zu Geln. In der Geln
 Hofe, sagt man nach Gelnheit, nach.
 Luc. X. Warum ist es in der Geln Kommen
 so schnell zu der Geln! Er und hat sie
 kindertig zu werden, auf man stund
 Geln ein nach der Geln gesagt, die ein
 flugentlich Geln Geln.

1M

2D9719